

Schulinternes Curriculum Philosophie EF G8/G9

Grundlage der UV ist das Lehrwerk „Zugänge zur Philosophie - Einführungsphase“ (Cornelsen, 2012)

Die Unterrichtsvorhaben können in beliebiger Reihenfolge im Schuljahr unterrichtet werden. Der Erwerb der einzelnen Kompetenzen begrenzt sich nicht auf die zugewiesenen UV.

UV I: Was heißt es zu philosophieren? - Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie (IF 2 - Erkenntnis und ihre Grenzen)	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenart philosophischen Fragens und Denkens • Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis <p><u>Mögliche Textgrundlage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Heisod: Mythos von Chaos und Kosmos • Thales, Heraklit, Anaximander, Demokrat • T. Nagel: Was heißt es zu philosophieren? 	<p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</p> <p><u>Sachkompetenzen:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen. • erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen. • erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben. • erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik) <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p>SK1, SK3, SK6 MK3, MK4, MK5, MK 7, MK10, MK11, MK12, MK13 UK5 HK3, HK5</p>
UVII: Was können wir mit Gewissheit erkennen? - Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis (IF 2 - Erkenntnis und ihre Grenzen)	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenart philosophischen Fragens und Denkens • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis <p><u>Mögliche Textgrundlage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Naiver Realismus vs. Radikaler Konstruktivismus (z.B. Ernst von Glasersfeld) 	<p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</p> <p><u>Sachkompetenzen:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischen Frage in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab. • rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab. <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Bezugnahme auf die erarbeiteten erkenntnistheoretischen Ansätze das Problem der Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen durch die menschliche Vernunft und ihre Bedeutung für den Menschen <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p>SK3, SK6 MK1, MK2, MK5, MK7, MK10, MK12, MK13 UK1, UK5 HK1, HK3, HK5</p>

UV III: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? - Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich (IF 1 - Der Mensch und sein Handeln; IF 2 - Erkenntnis und ihre Grenzen)

<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Sonderstellung des Menschen• Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis <p><u>Mögliche Textgrundlage:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Charles Darwin: Grundbegriffe der Evolutionstheorie, Über die Abstammung des Menschen• Arnold Gehlen: Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt.• Kant: Die Vernunftbestimmung des Menschen• Peter Singer: Menschenrechte für die Großen Menschenaffen.	<p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</p> <p><u>Sachkompetenzen:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u.a. Sprache, Kultur).• analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken. <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken.• bewerten den anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p>SK5, SK6 MK1, MK3, MK5, MK7, MK9, MK10, MK13 UK1, UK2, UK5 HK1, HK2, HK5</p>
---	--

U IV: Eine Ethik für alle Kulturen? - Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung (IF 1 - Der Mensch und sein Handeln)

<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext <p><u>Mögliche Textgrundlage:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Feyerabend: Erkenntnis für freie Menschen.• Herzinger: Das Recht steht über jeglicher Kultur• Spaemann: Moralische Grundbegriff• Kants absolutes Lügenverbot	<p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</p> <p><u>Sachkompetenzen:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none">• rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen. <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe. <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p>SK1, SK2, SK5, SK6 MK1, MK 2, MK4, MK6, MK7, MK8, MK11, MK13 UK1, UK2, UK4, UK5 HK1, HK2, HK3, HK5</p>
---	---

UV V: Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? - Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen
(IF 1 - Der Mensch und sein Handeln)

<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Grenzen staatlichen Handelns <p><u>Mögliche Textgrundlage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strafe und Rache; Vergeltung und Prävention • Was ist Strafe? Wozu dient Strafe? Ist die Todesstrafe gerecht/wirkungsvoll? 	<p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</p> <p><u>Sachkompetenzen:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab. • erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus, Recht, Gerechtigkeit). <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen. • erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte. <p>Übergeordnete Kompetenzen SK4, SK5, SK6 MK2, MK4, MK5, MK7, MK9, MK12 UK2, UK4 HK5</p>
---	---

UV VI: Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? - Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik
(IF 2 - Erkenntnis und ihre Grenzen)

<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis • Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis <p><u>Mögliche Textgrundlage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kosmologischer Gottesbeweis - Thomas von Aquin • Ontologischer Gottesbeweis - Canterbury oder Descartes • Teleologischer Gottesbeweis - Hume • Ist der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig? <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theodizee (Swinburne vs. Jonas) 	<p>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</p> <p><u>Sachkompetenzen:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit. <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn. • beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze. <p>Übergeordnete Kompetenzen SK3, SK5, SK6 MK1, MK3, MK5, MK7, MK8, MK12 UK1, UK2, UK4 HK3, HK5</p>
--	---

Die Ausformulierung der übergeordneten Kompetenzen sind im Kernlehrplan auf den Seiten 18-21 zu finden. Der Erwerb der überordneten Kompetenzen beschränkt sich nicht auf die im Curriculum zugewiesenen Unterrichtsvorhaben.